

Methoden der Text(sorten)analyse

Schwerpunkte

Einleitung

Schwerpunkte:

- **1. Was ist und was will die Textlinguistik?**
- **2. Textbegriff: Kriterien der Textualität**
- **3. Textauffassungen**
- **4. Textsorten**
- **5. Analyse der Textstruktur:**
- **5. 1. grammatische und lexikalisch-
semantische Ebene der Textstruktur**
- **5. 2. thematische Ebene des Textes,
Grundformen thematischer Entfaltung**
- **6. Analyse der Textfunktion**
- **7. integrative Textanalyse**

Fachliteratur:

- **Brinker, Klaus: Linguistische Textanalyse. Einführung in Grundbegriffe und Methoden. 7., durchgelesene Auflage, Berlin 2010**
- **Fix, Ulla und Koll.: Textlinguistik und Stilistik für Einsteiger. Ein Lehr- und Arbeitsbuch. 2. Auflage, Frankfurt am Main 2002**
- **Gansel, Christina; Jürgens, Frank: Textlinguistik und Textgrammatik. Göttingen 2009**
- **Fandrych, Christian/Thurmair, Maria: Textsorten im Deutschen. Linguistische Analysen aus sprachdidaktischer Sicht, Tübingen 2011**
- **De Beaugrande, R.-A./Dressler, W. U.: Einführung in die Textlinguistik, Tübingen 1981**

1. Was ist und was will die Textlinguistik

- TL – eine (relativ) junge Richtung in der Linguistik
- Ende der 60er/Anfang der 70er Jahre des XX. Jhs.:
- Wechsel von der systemorientierten zur kommunikations- und funktionsbezogenen Sprachbetrachtung
- = **kommunikativ-pragmatische Wende**
- neue Impulse für die sprachwissenschaftliche Forschung
- stürmische Entwicklung – kaum überschaubare Vielfalt von Beschreibungsansätzen
- große Anzahl von Publikationen

Kommunikativ-pragmatische Wende

- **Gründe:**
- 1) **linguistisch:** Abwendung von der Sprachsystembetrachtung (Grammatik, der Satz) und Zuwendung zum Text – die oberste Einheit der Sprache- Textbeschreibungsmodelle
- Textgrammatik
- 2) **gesellschaftlich-historisch:** mehr Kommunikation (Sprachgebrauch)
- Situation der 60er Jahre: Studentenbewegung, Hippies, sexuelle Revolution, politische Auflockerung, mehr Demokratie, neue Massenmedien, technische Errungenschaften (Satelit, Computer...)
- Kommunikationstheorie, Pragmalinguistik
- Soziolinguistik
- Psycholinguistik
- Vorläufer: Stilistik, Rhetorik, Thema-Rhema-Gliederung
Sprechakttheorie (J. Searle/J. Austin)

2. Textbegriff, Kriterien der Textualität

- **Text – lat. textus – „Gewebe, Geflecht“
texere – „weben, flechten“**
- **in vielen Lebens- und Wissensbereichen
außerhalb der Linguistik:**
 - **Literaturwissenschaft**
 - **Volkskunde**
 - **Journalistik**
 - **Theologie**
 - **Rechtswesen**
 - **Psychologie**
 - **Soziologie**
 - **Didaktik – Pädagogik**
 - **Kunst (Liedertexte..)**

Linguistischer Textbegriff:

- verschiedene Textauffassungen – zusammenfassend zwei:
- **1. systematisch orientierte Textlinguistik (transphrastische Textauffassung):**
- „Satz“ – nicht mehr die oberste Einheit, sondern „Text“ – das primäre SZ (Peter Hartmann)
- Text – kohärente Folge von Sätzen
- Kohärenz – zentrale Kategorie – syntaktisch-
semantische Beziehungen zwischen sprachlichen
Elementen (Wörtern, Wortgruppen) in
aufeinanderfolgenden Sätzen
- Thema

2. kommunikationsorientierte Textauffassung – Anfang der 70er Jahre

- **Texte immer eingebettet in eine kommunikative Situation, stehen immer in einem Koprozess (Kommunikationsmodell)**
- **Texte – nicht nur kohärente Satzfolge, sondern **komplexe sprachliche Handlungen****
- **Zweck, Ziel, ko Funktion des Textes**
- **Handlungscharakter – Information, Appell, Wunsch, Warnung, Befehl....**

Integrativer Textbegriff:

- **beide Textauffassungen komplementär**
- **Text – sprachlich-strukturelle + kommunikative Einheit**
- **Der Terminus Text bezeichnet eine begrenzte Folge von SZ, die in sich kohärent ist und als Ganzes eine erkennbare kommunikative Funktion signalisiert. (Klaus Brinker)**

3. Kriterien der Textualität

(nach de Beaugrande/Dressler 1981)

- **1) Kohäsion:** die Art, wie Texte auf der Oberfläche durch grammatische Formen miteinander verknüpft sind (transphrastische Textbetrachtung) : *ein Gerät – es*
- **2) Kohärenz:** Herstellung der semantisch-thematischen Einheit des Textes, z.B.: durch kausale Zusammenhänge: *Sie kam nicht zur Prüfung, weil sie in einen schweren Verkehrsunfall auf der Autobahn geraten ist.*

Kriterien der Textualität

- (unser „Weltwissen“: *Sie kam mit dem Auto. Sie fuhr auf der Autobahn.*)
- **Kohäsion und Kohärenz (= Oberbegriff)**
– nicht voneinander zu trennen –
grammatisch-semantische Struktur des Textes, beide Kriterien sind textzentriert

Kriterien der Textualität

- **3) Intentionalität** – Absicht des Textproduzenten, einen kohäsiven und kohärenten Text zu bilden (handlungsorientiert, kommunikativ-pragmatisch, über den Text hinaus)
- **4) Akzeptabilität** – bezieht sich auf den Textrezipienten und dessen Einstellungen und Erwartungen: sinnvoll)
- **5) Informativität** – die durch einen Text vermittelten Informationen stehen in einer angemessenen Relation zum Kommunikationsziel: Verständlichkeit, Angemessenheit...

Kriterien der Textualität

- **6) Situationalität** – jeder Text – durch die ko Situation bestimmt: Textproduzent, -rezipient, Thema, Kode, Kanal... Textsorte: Gestaltung des Textes entsprechend der ko Situation
- **7) Intertextualität** – Texte beziehen sich immer auf das Muster einer Textsorte (publizistische Texte, literarisch-künstlerische Texte, Handelskorrespondenz, wissenschaftliche Texte, Fachtexte...)
- **8) Kulturalität** – Texte beruhen auf kultureller Übereinkunft, immer geprägt von einer Kultur: Todesanzeige, Rezension, Leserbriefe, Graffiti...

Text: **Werde Mitglied**

